



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXI. 411. Nicol. Hermann. Traure[n] minderende Trostgründe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Ihr bekennen, Daß mein
schwerer gang voll-
bracht, Da ich gebe gu-
te nacht.

5. Was für elend und
für leyd Müß ihr täg-
lich noch erfahren: Die
Ihr auf der erden seyd?
Wie könnt ihr euch gnug
verwahren? Der nur
bleibet unversehrt, Der
ins sichere grab gelehrt.

6. Bin ich todt, was ist
es mehr? Ich bin auf
die welt gekommen: Klaget
Ihr dann nun
so sehr, Daß ich bin
hinweg genommen? Man
kommt in der welt ihr
haus, Daß man wie
der geht hinaus.

7. Ferner hat mein
Jesus mir Dort die
seligkeit erworben: Geh
ich ein zur grabes-
thür? Ich bin dennoch
unverdorben. Durch
des Herren auferstehn
Werd ich in den him-
mel gehn.

8. Seht mit munterm
angesicht, Wie ich werd
ins grab gesencket: Dann
es ist mein leben
nicht Ewig von mir ab-
gelencket: Es soll mir
in jener welt Schöner
werden zugestellt.

9. Stirbt ein Christ, so
stirbt sein leyd, Auch
sein tod stirbt mit dem
sterben: Ich erwarte
nur der freud, Die ich
ewig soll ererben. Zeit-
lich: it fahr immer hin,
Weil ich jetzt verewigt
bin.

10. Freunde, stellt das
weinen ein, Wischt die
thränen von den wan-
gen: Was soll doch
das klagen seyn, Daß
ich von euch weggegan-
gen? Trauret nicht um
meinen tod, Ich bin
frey von aller noth.

CCCCXI. 411.

Nicol. Hermann.

Traure minderende Trostgründe.
Hört

Hört auf mit trauern und klagen, Ob dem tod soll niemand zagen, Er ist gestorben als ein Christ, Sein tod ein gang zum leben ist.

2. Der sarck und grab drum wird geziert, Der leib ehrlich begraben wird, Das wir glauben, er sey nicht todt, Sondern schlaf, und ruh sanfft in Gott.

3. Wohl scheint's, als sey nun alls dahin, Weiler da liegt ohn muth und sinn, Doch soll sich bald finden wieder Leben und krafft in alln gliedern.

4. Bald werden diese todten-bein Erwarmen und sich fügen sein Zusammen mit krafft und leben, GOTT wird's herrlich wieder geben.

5. Der leichnam, der jetzt liegt und starret, Wird nun gar bald in

schneller fahrt Schwaben in kufften unbeschwert, Gleich wie die seele leicht hinfahrt.

6. Ein weizen = kornlein in der erd, Liegt erst gang todt, dürr und unwerth, Doch köm'ts herfür gar fein und zart, Und bringt viel frucht nach seiner art.

7. Der leib gemacht vom erden = klos, Soll liegen in der erden schos, Und soll da ruhen ohne leyd, Bis er vom tod wieder aufsteht.

8. Der leib war der seele'n häußlein, Die blies Gott mit sein athem drein. Ein edel hertz, recht muth und sinn, War durch die gabe Christi drinn.

9. Den körper nun die erd bedeckt, Bis ihn Gott wieder aufweckt, Der seine geschöpfs gedencken wird,

M m 4 Bekts

Welchs war nach set-
nem bild formirt.

10. Ach! daß nun kām
derselbig tag, Da Chri-
stus nach seiner zusag
Wird herfür bringen
ganz und gar, Was in
die erd verscharret war.

CCCCXII. 412.

Joh. Hermann.

Verstorbener Trost-Predigt vor
hinterbliebene.

Im Th. Zion klagt mit 2c.

Lasset ab, ihr meine
Liebern, Lasset ab
von traurigkeit :: Was
wolt ihr euch noch be-
trüben? Weil ihr des
versichert seyd, Daß ich
alle quaal und noth
Überwunden, und bey
GOTT Mit den auser-
wählten schweben, Bol-
ler freud und ewig lebe.

2. Derer tod soll man
beklagen, Die dort in
der höllen-pein :: Müs-
sen leiden alle plagen,
So nur zu erdencken
seyn. Die GOTT aber
nimmt zu sich In den

himel, gleich wie mich,
Und mit lauter wollust
träncket, Wer istts, der
sich darob kräncket?

3. In des HERRN JE-
su wunden Hab ich
mich geschlossen ein ::
Da ich alles reichlich
funden, Wodurch ich
kan selig seyn. Er ist
die gerechtigkeit, Die
für GOTT gilt jederzeit,
Wer dieselb ergreiffet
im glauben, Dem kan
nichts den himel raube.

4. Niemand sag: ich sey
umkōmen, Ob ich gleich
gestorben bin :: Mein
GOTT hat mich hingen-
nommen, Sterben ist jetzt
mein gewinn. Für dem
unglück hat er mich
Hingerast so vätterlich:
Jetzt kan mich kein
trübsal pressen, Aller
angst ist nun vergessen.

5. Der leib schläft in sei-
ner kainer Ohne sorgen,
sanfft und wohl :: Und

ver-